Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannes

Groß Escherde - Klein Escherde - Emmerke - Sorsum

Gemeindebrief

16. Februar bis 14. April 2021

Neuer Pastor: Mark-C. Schumacher stellt sich vor - Seite 7

Krippenspiel in Zeiten von Corona - Seiten 10 / 11 und 20 / 21

Fastenzeit - Ostern

In unserem Gemeindebrief finden Sie...

... immer an der gleichen Stelle

Inhaltsverzeichnis S. 2
Angedacht: Das geistliche Wort S. 3
Wir laden ein S. 4
Aufgepasst: neu, anders, wichtig S. 5
Kinderseite S. 14
Gottesdiensttermine ab S. 16

Einladung zu
- monatlichen Veranstaltungen S. 28
- weiteren regelmäßigen Veranstaltungen S. 29

Freud und Leid
Taufen, Hochzeiten und Bestattungen in unserer Gemeinde S. 30

Wir sind für Sie da -
wichtige Anschriften und Telefonnummern, die Ihnen zu direkten Kontakten verhelfen S. 31

Werbung der Firmen, die unseren Gemeindebrief unterstützen, auf den Seiten 6, 26, 27, 29 u. 32

... aktuelle Beiträge in diesem Heft

„Der Neue“: Mark-Christian Schumacher stellt sich vor S. 7
Gemeinde-Galerie Nr. 80: Ekkehard Sydow S. 8
Hauskreis 2.0: Kontakt halten mit Abstand S. 9
Krippenspiel in Pandemie-Zeiten - eine Herausforderung S.10
Spielraum! 7 Wochen ohne... Fastenaktion 2021 S.12
Worauf bauen wir? Weltgebetstag 2021 S.13
Sorsumer Adventskalender S.19
Rückblick: Das (etwas andere) Krippenspiel 2020 S.20
St. Johannes im Kerzenschein S.22
Neues aus der Arbeit mit Kindern und Familien S.23
Umbau der Leichenhalle - Neues Pfarrbüro entsteht S. 24

Impressum
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. luth. Kirchengemeinde St. Johannes
Schulstraße 16, 31171 Nordstemmen / Groß Escherde
Redaktion: H. Neumann, C. Löbke, S. Knoppik, G. Glaeser
Der Gemeindebrief erscheint 5x jährlich, Auflage 2.510 Stück
Druck: Druckhaus Köhler GmbH, Siemensstraße 1-3, 31177 Harsum
Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 15.04.2021 bis 15.06.2021 ist **Fr. 12.03.2021**
Beiträge bitte an Gernot Glaeser, Bergstraße 2, 31180 Giesen, Tel.: 05121-1764929
wenn möglich als Word-Datei per E-Mail-Anlage an: gernot.glaeser@gmail.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
was und wohin wird es uns bringen, das Jahr 2021? Werden wir im März den Weltgebetstag feiern können, wie es uns im vorigen Jahr noch möglich war? Werden unsere Konfirmanden einen Vorstellungsgottesdienst vorbereiten und durchführen wie 2020 noch kurz vor dem Lockdown? Werden wir die Konfirmationen im April und Mai an drei Sonntagen mit jeweils 8 Konfirmanden feiern? Wann werden sich unsere Senioren wieder in den gewohnten Kreisen treffen können? Wann werden wir die Emotionen unserer Mitmenschen wieder am ganzen Gesicht und nicht nur an den Augen ablesen können?
Viele Fragen, auf die wir im Moment noch keine Antworten bekommen. Vielen setzt diese Ungewissheit zu. In dieser Situation tut es gut, sich an etwas zu halten. Etwas zu haben, das Halt gibt. Die Jahreslosung kann genau so ein Halt sein: **Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.** (Lukas 6,36)
Jesus Christus fordert uns auf, barmherzig zu sein. Barmherzigkeit heißt hinschauen und meine Mitmenschen wahrnehmen. Ich denke gerade in dieser Zeit, wo sich alles nur um Infektionszahlen zu drehen scheint und wir auf Distanz gehen müssen, ist das besonders wichtig: Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren, Nöte, vielleicht Einsamkeit, Sorgen oder Hilflosigkeit wahrzunehmen und zu lindern.
Barmherzig zu sein bedeutet auch, gemeinsam Unsicherheiten auszuhalten. Gemeinsam werden wir durch diese Zeit gehen, geleitet von Gott.
Für das Jahr 2021 gibt es viele Fragezeichen, aber es gibt die Hoffnung, dass viele Fragezeichen sich auflösen und zu Ausrufezeichen werden.
In einem Lied, das unsere Band schon oft im Gottesdienst gespielt hat, geht es um Zustände, die sich zum Positiven verändern. Dort geht es um Versöhnung. Aber ich finde, es passt auch zu unserer jetzigen Situation und zu unserer Hoffnung:

Wie ein Fest nach langer Trauer,
Wie ein Feuer in der Nacht.
Ein off'nes Tor in einer Mauer,
Für die Sonne aufgemacht.
Wie ein Brief nach langem Schweigen,
Wie ein unverhoffter Gruß.
Wie ein Blatt an toten Zweigen
Ein Ich-mag-dich-trotzdem-Kuss.
So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.

Ich bin gewiss, dass wir bald wieder gemeinsam dieses Lied im Gottesdienst singen werden.

Ihre

Liebe Leserinnen, liebe Leser!
In diesem Gemeindebrief verzichten wir darauf, Sie an dieser Stelle zu besonderen Veranstaltungen einzuladen oder auf einzelne Veranstaltungen gezielt aufmerksam zu machen. Angesichts der anhaltenden Corona-Lage können ohnehin nur wenige Veranstaltungen überhaupt wie vorgesehen stattfinden. Vor allem aber lässt uns die Schnelllebigkeit der immer neuen Entscheidungen der Politik kaum eine Möglichkeit, mit einem zeitlichen Vorlauf von zwei bis drei Monaten Veranstaltungen anzukündigen: Wir können einfach nicht wissen, was im März oder April möglich und erlaubt sein wird - und was nicht!
Wie gewohnt finden Sie auch in diesem Heft die Gottesdienstankündigungen ab Seite 16 und die regelmäßigen Veranstaltungen auf den Seiten 28 und 29. Aber wir wiederholen auch unsere dringende Bitte: Informieren Sie sich tagesaktuell im Internet, in der örtlichen Presse oder in unseren Schaukästen.
Wir hoffen auf Ihr Verständnis und hoffen mit Ihnen gemeinsam, dass sich die Situation bald wieder normalisieren wird. Bleiben Sie gesund!
Ihr Gemeindebrief-Team

Grafik: GEP

Geänderte Bürozeiten und neue Ansprechpartnerin für Friedhofsangelegenheiten!

Nachdem uns Frau Annika Bode, der wir an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre Arbeit danken möchten, als Sekretärin verlassen hat, steht uns und Ihnen nun Frau Monika Schmidt aus Groß Escherde ab sofort für alle Angelegenheiten rund um die Friedhofsverwaltung zur Verfügung.

Sie erreichen Frau Schmidt mittwochs von 13.30 bis 15.30 Uhr im Pfarrbüro – persönlich oder gern telefonisch unter 05069/2660.

Neue Sprechzeit Pastorin Neumann

Wegen Stundenplanänderungen erreichen Sie Pastorin Neumann jetzt mittwochs von 12:00 bis 13:30 Uhr im Pfarrbüro.

Haus 67, Renovierung Pfarrhaus und Umbau ehemalige Leichenhalle

Drei große Bauangelegenheiten der Gemeinde nähern sich dem Ende!

- Der Verkauf des Gemeindehauses Haus 67 ist abgeschlossen! Die neuen Eigentümer Professor Dr. Rene Dausner, seine Ehefrau Evelyne Klaßen und ihre beiden gemeinsamen Töchter Éliane und Salomé werden nach dem Umbau dort einziehen und das Haus wieder mit Leben füllen. Wir wünschen der Familie alles Gute und Gottes Segen.
- Die Renovierungsarbeiten im Pfarrhaus sind pünktlich zum Einzug unseres neuen Pastors und seiner Frau fertig geworden. Jetzt muss nur noch das Pfarrbüro renoviert und zum Amtszimmer verwandelt werden. Das geschieht, sobald die Bau-maßnahmen in der ehemaligen Leichenhalle abgeschlossen sind *(siehe dazu Seiten 24 und 25!)*.

Konfirmation 2021

Illustration: www.caepsele.de

Die derzeitige Lage hat den Kirchenvorstand dazu bewogen, die Konfirmationen zu verschieben. Die neuen Termine werden im nächsten Gemeindebrief bekannt gegeben.

Neuer Pastor in St. Johannes

Während dieser Gemeindebrief gedruckt wird, hat am 1. Februar unser neuer Pastor, Herr Mark-Christian Schumacher seinen Dienst in unserer Gemeinde angetreten.

Auf Seite 7 dieses Heftes stellt sich Herr Schumacher Ihnen schon einmal vor, im nächsten Gemeindebrief werden wir dann auch ausführlich über den Ordinationsgottesdienst am 6. Februar berichten.

Herzlich willkommen, Herr Pastor Schumacher!

6 Wir empfehlen unsere Förderer

Harry Badorrek
Malermeister

Am Wellenbach 2
31139 Hildesheim
Telefon 0 51 21 / 6 34 07
Fax 0 51 21 / 6 39 21

badorrek.maler@t-online.de

Meisterbetrieb seit 1924

Dachdeckermeister

WOLFGANG GENTEMANN

Bedachungen - Klempnerarbeiten
Isolierungen - Schornsteinreparaturen
Fassadenbekleidungen - Wärmedämmung
Photovoltaik - Solar

Sorsumer Hauptstraße 78 - 31139 Hildesheim
Tel. 051 21 / 6 28 77 - Fax 0 51 21 / 6 23 77
E-mail: Wolfgang.Gentemann@t-online.de

Neuer Pastor in unserer Gemeinde: Mark-Christian Schumacher stellt sich vor

Liebe Gemeinde,

ich bin Mark-Christian Schumacher und schon ab Februar bei Ihnen vor Ort der neue Pastor.
Geboren und aufgewachsen bin ich in Nordhorn, gelegen in der Grafschaft Bentheim, nahe der niederländischen Grenze. Der Wunsch, Theologie zu studieren und dann auch Pfarrer zu werden, entwickelte sich in der elften Klasse, nachdem ich ein Praktikum in meiner Heimatgemeinde gemacht hatte. Studiert habe ich dann in Göttingen - eine bereichernde Zeit, von der ich sagen kann, dass ich sie sehr genossen habe. Nach dem Studium und der kräftezehrenden Examensphase zog es mich dann ins Ausland. An eine Exkursion aus dem Studium anknüpfend, verbrachte ich neun Monate lang in Israel im christlichen Kibbuz Nes Ammim im Norden von Galiläa. Zu meinen vielfältigen Aufgaben gehörte dort unter anderem die Leitung des Gartenteams und die Gestaltung der Parkanlage des Kibbuz.
Danach ging es auch schon ins Vikariat, zunächst nach Freden an der Leine und dann in die Martin-Luther-Kirchengemeinde nach Hildesheim zu Pastor Jochen Grön. Mein Vikariat habe ich als sehr spannende Zeit erlebt, in der ich viel gelernt habe. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, vorwiegend Kraft- und Ausdauersport und betätige mich handwerklich: egal ob Holz oder Metall, vieles habe ich schon einmal ausprobiert und ich lerne in diesem Bereich immer wieder gerne etwas dazu. Außerdem habe ich im Oktober geheiratet und so werden meine Frau Sabine und ich zu zweit ins Pfarrhaus einziehen.

Ab Februar neuer Pastor in St. Johannes: Mark-Christian Schumacher

Auf die Zeit in meiner ersten Gemeinde als Pastor freue ich mich schon sehr! Der Weg bis hierhin war durch die lange Ausbildung weit. Daher erfüllt es mich jetzt umso mehr mit Freude, endlich als Pastor bei Ihnen in der St.-Johannes-Gemeinde anzufangen. Ich sehe gespannt und erwartungsvoll den vielfältigen Aufgaben, der Zusammenarbeit und den Begegnungen mit Ihnen allen entgegen.

Mit besten Grüßen
Ihr Mark-Christian Schumacher

Gemeindegalerie 80: Ekkehard Sydow

Für viele ist die Blockflöte das erste Instrument, für andere das Klavier. Ekkehard Sydow fing gleich mit einem etwas größeren Instrument an: Seitdem er 14 ist, spielt der Hildesheimer Orgel. Ausgebildet wurde er von dem damaligen Dommusikdirektor Otto Brauckmann.

Und die Musik machte er zu seinem Beruf. Er studierte an der Musikhochschule in Hannover, arbeitete dann als Musiklehrer an der Hildesheimer Marienschule. 2005 gründete Sydow dort das Sinfonische Blasorchester. „Da habe ich schweren Herzens aufgehört“, erinnert sich der 66-Jährige.

Ekkehard Sydow an „seinem“ Instrument

Auf der anderen Seite brachte ihm die Pensionierung auch die Chance, sein Können an zahlreichen Orgeln zu beweisen. Konzertreisen führten ihn unter anderem schon nach Hamburg, Wismar und sogar nach Luxemburg und England. Dabei muss sich Sydow auf jedes Instrument neu einstellen. Vor dem Konzert steht auch bei einem Organisten der „Soundcheck“. Denn jede Orgel klingt anders. „Es ist immer etwas Neues“, sagt Sydow.

Dabei hören sich nicht nur die gleich bezeichneten Register auf jeder Orgel verschieden an. Vor allem bei älteren Instrumenten sind die Pedale und Tasten oft ganz unterschiedlich angeordnet. Seine Stammorgel war jahrzehntelang die in der Hildesheimer St.-Mauritius-Kirche. Hier wirkte er 35 Jahre lang nebenberuflich als Organist. Diese Tätigkeit hat er aber inzwischen beendet, um zeitlich nicht mehr so gebunden zu sein: „Nach 35 Jahren kommen die Familie und die Frau zu ihrem Recht.“

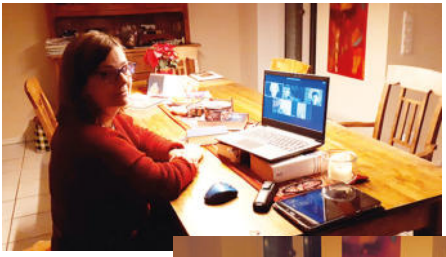
Und nun spielt er überall dort, wo es ihm gefällt und wo er gebraucht wird. Unter anderem seit zwei Jahren in der St.-Johannes-Kirche. Dazu kam es durch einen Zufall. Pastorin Heike Neumann unterrichtet zusammen mit Sydows Frau an der Oskar-Schindler-Gesamtschule. Als Not am Mann war, fragte Neumann ihn, ob er einspringen könne. Sydow sagte zu und während des Gottesdienstes saß ein Mann auf der Empore, der dem Orgelspiel besonders aufmerksam lauschte. „Wollen Sie nicht regelmäßig spielen?“, fragte der Zuhörer ihn. Erst da erfuhr Sydow, dass es sich um Pastor Wolf-Dieter Köhler handelte.

Auch wenn Sydow sich inzwischen auch viel Zeit für seine sechs Enkel nimmt, macht ihm die Arbeit als Organist viel Spaß. Hauptberuflich Kirchenmusiker wollte er nicht werden. Denn das sei schließlich einer der wenigen Berufe, sagt Sydow und lacht, bei dem der Chef ein absoluter Laie sei.

Text u. Foto: S. Knoppik

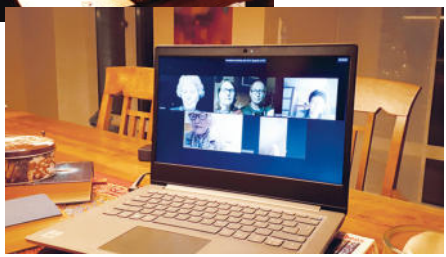
Hauskreis 2.0

„Da wird man so alt wie eine Kuh, und lernt immer noch dazu.“ Dieser Ausspruch von Erna Stumm war nicht etwa Ausdruck einer Frustration, sondern vielmehr Ausdruck von Freude, dass sie ihre Hauskreiskollegen endlich mal wieder sehen konnte.



Nahezu alle Gemeinde-Aktivitäten sind in diesem Jahr der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Das betraf natürlich auch unseren Hauskreis. Im Frühjahr war gar nichts mehr möglich. Nach den Sommerferien startete ein vorsichtiger Neubeginn mit Einhaltung von Abständen am großen Esstisch bei von Werders. Singen war natürlich nicht möglich. Leider war dies bald wieder vorbei. Die zweite Corona-Welle machte ein Treffen nicht mehr möglich. Vorsicht war sowieso geboten, da die meisten Hauskreismitglieder zur Corona-Risikogruppe zählen.

Aus dieser Not heraus hatte Kerstin von Werder die Idee, den Hauskreis in Form einer Onlinekonferenz fortzusetzen. Das gestaltete sich aber gar nicht so einfach, denn die Technik hat auch ihre Tücken. Die ersten Versuche waren etwas holprig. Mal klappte die Videoübertragung nicht, mal konnte man die Sprache nicht verstehen. Mit etwas Geduld und externer Hilfe gelang es dann aber doch, dass alle Hauskreismitglieder in Form einer Zoom-Konferenz einen Online-Hauskreis abhalten konnten. Die Freude war groß, dass sich alle gemeinsam auf einem Bildschirm sehen konnten. Besonders schön war es, dass auch Herr Dr. Zechnall, der aus gesundheitlichen Gründen vorübergehend im Christophorusstift untergebracht ist, zugeschaltet werden konnte.



Hauskreis 2.0: Der Hauskreis trifft sich zurzeit online

Auch ein gemeinsames Singen von Adventsliedern über die Online-Konferenz wurde probiert.

Für die Zukunft soll der Onlinehauskreis zunächst fortgesetzt werden, bis man sich wieder gefahrlos bei von Werders im Wohnzimmer treffen kann. Besonders stolz können wir aber auf unsere älteren Mitglieder sein, die dieser modernen Kommunikationstechnik aufgeschlossen gegenüberstehen und nach einer Eingewöhnungszeit diese Technik problemlos beherrschen.

Text u. Fotos: A. v.Werder

Ein Krippenspiel planen in Pandemie-Zeiten: Eine Herausforderung

Ein Krippenspiel vorbereiten – unter Coronabedingungen und gemäß Hygieneverordnung – klingt erst einmal neutral.

Carport und Holzschuppen verwandeln sich in Stall und Krippe - die tierischen Nebendarsteller lassen sich in Naturalien entlohnen

Was sich aber hinter der Vorbereitung eines Krippenspiels zur Zeit einer Pandemie verbirgt, sollte ich im Oktober erfahren.

Als sich im Herbst erahnen ließ, dass Krippenspiele und Weihnachtsgottesdienste, wie wir sie bisher gewohnt waren, aus Abstandsgründen etc. in diesem Jahr nicht möglich sein würden, mussten kreative und innovative Alternativen her. Angeregt durch Frau Friede, die sich für ihre Gemeinde in Barfelde ein Stationskrippenspiel überlegt hatte, entwarf ich ein Stationskrippenspiel speziell für die Gegebenheiten in Groß Escherde. Durch meine Tätigkeit an einer Schule wusste ich, dass ich auf Einbahnregelung, Kohortenbildung und die schon fast normal anmutenden Dinge wie Anmeldung, Datenerfassung etc. achten musste.

Nachdem ich einen Hygieneplan geschrieben und mit dem Gesundheitsamt die genauen Details besprochen hatte, erhielt ich am 5.11.2020 die Genehmigung. Jetzt konnte die Straßensperrung beim Landkreis beantragt werden, aber auch hier lag bereits nach 14 Tagen (das ist eine sehr kurze Zeit, da die Gemeinde Nordstemmen auch noch dazu befragt werden musste) die Genehmigung vor.

Und nun konnte es losgehen: Hartmut Thiel sichtete, was auf dem Boden an Holz zur Verfügung stand, ich organisierte bei Holz Köster noch fehlende Pfosten – lieber Siegfried Köster: vielen Dank dafür!

Familie Claß und Familie Ehrlich-Knösel mitsamt der Kinder Paulina und Maximillian und Nora und Kassandra

Auch bei den tierischen Mitwirkenden waren die kleinsten schon aktiv

verwandelten das Carport in einen wunderschönen Stall. Hartmut Thiel schraubte und sägte, und nach und nach entstand ein Gatter für die Schafe, die uns freundlicherweise von Familie Tölke für das Krippenspiel ausgeliehen wurden. Neben dem Stall (ehemals Carport) verwandelte Hartmut Thiel den Holzschuppen in einen Ziegenstall, wo Fridolin und Emma und Snoopy am Heiligen Abend ihre Gage auffraßen.

Die Krippe ist bereit für das große Ereignis

Ich denke, keiner von uns hat geahnt, dass eine Bushaltestelle so ausgeleuchtet und verkleidet werden kann, dass man selbst dort klingeln würde, um in der Herberge Einlass zu finden: Vielen Dank an Karsten und Anja Fuhst.

Ja, es war als Notlösung gedacht, dass am Heiligen Abend zumindest unter den derzeitigen Bedingungen ein Krippenspiel stattfinden kann, aber es ist keine Notlösung geblieben. Es war sehr, sehr schön, dass so viele mitgemacht haben:

Danke an: Doretha, Nele, Clara, Fabian, Tom, Fynn, Josy, Connor, Kilian, Familie Claß, Familie Ehrlich-Knösel, Hartmut Thiel, Anna und Luna, Jessica, Julja, Nico, Siegfried Köster, das Gesundheitsamt, das Straßenverkehrsamt, Volker Steinbring, Gerald Ludewig, Herrn Kalmbach von der Gemeinde Nordstemmen, Herrn Glaeser, Herrn Knoppik, Familie Tölke, Herrn Pregler und Familie Fuhst.

Kleine und große Helferinnen und Helfer haben für ein tolles Krippenspiel-Erlebnis gesorgt!

Text: H. Neumann
Fotos: H. Neumann (5), S. Knoppik (1)

Grafik: GEP

DIE **FASTENAKTION** DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

5. MÄRZ 2021 | WELTGEBETSTAG | LITURGIE AUS VANUATU

WORAUF BAUEN WIR?

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Die Künstlerin Juliette Pita hat für den Weltgebetstag 2021 das Titelbild „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ gestaltet.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO_2 ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mammas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 Hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

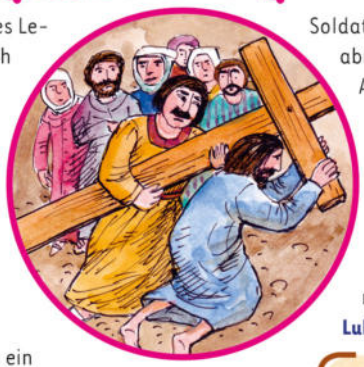
Grafik: GEP

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein unvergesslicher Tag



Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

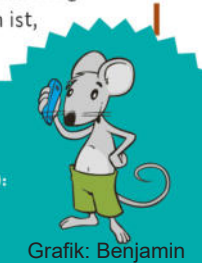
Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.

Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Grafik: Benjamin

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regenbogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt, erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.

Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Grafik: Benjamin

Februar 2021

Monatsspruch

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lukas 10,20

Achtung!
Aktuell ist auch während des gesamten Gottesdienstes das Tragen einer medizinischen Maske verpflichtend!

So 14.02.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastor Schumacher
So 21.02.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastorin Neumann
So 28.02.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastor Schumacher

März 2021

Monatsspruch

**Jesus antwortete: Ich sage euch:
Wenn diese schweigen werden,
so werden die Steine schreien.**

Lukas 19,40

**Achtung!
Aktuell ist auch während des gesamten Gottesdienstes das Tragen einer medizinischen Maske verpflichtend!**

So 07.03.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastor Schumacher
So 14.03.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastor Schumacher
So 21.03.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastor Schumacher
So 28.03.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastorin Neumann

April 2021

Monatsspruch

**Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.**

Kolosser 1,15

**Achtung!
Aktuell ist auch während des gesamten Gottesdienstes das Tragen einer medizinischen Maske verpflichtend!**

Do 01.04.		**Gründonnerstag**
Fr 02.04.		**Karfreitag**
	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastor N.N.
So 04.04.		**Ostersonntag**
	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastor N.N.
Mo 05.04.		**Ostermontag**

Bitte beachten Sie zu weiteren Gottesdienst-Ankündigungen unbedingt auch die Aushänge in unseren Schaukästen!

Adventskalender in Sorsum

Wie in den vergangenen Jahren wollte Herr Schwenker auch in diesem Jahr die Fenster in unserem Gemeindehaus wieder adventlich schmücken, obwohl die Räumlichkeiten im Dezember wegen der Pandemie nicht genutzt werden konnten. Aber genau aus diesem Grund entwickelte Pastorin Neumann gemeinsam mit Herrn Schwenker die Idee, einen Adventskalender zu gestalten, der vom Roten Platz von außen gesehen und gelesen werden kann. Umgehend machte sich Herr Schwenker daran, eine gute Beleuchtung sicherzustellen und den Tannenbaum aufzustellen. Das Schmücken übernahm Frau Moldenhauer mit ihren Enkelinnen Lea und Annika.

Täglich ein neuer Impuls für die Adventszeit: Der Adventskalender im Sorsumer Gemeindehaus

Und so stand dann pünktlich zum 1. Dezember der wunderschön geschmückte Tannenbaum angestrahlt im Kapellenraum. Der adventlich gestaltete Adventskalender lud täglich dazu ein, einen kleinen Spaziergang zum Roten Platz zu machen und sich einen kleinen Impuls für die Adventszeit geben zu lassen.

Herzlichen Dank an die Gestalter und an Herrn Kröger, der quasi als menschliche Zeitschaltuhr dafür sorgte, dass zum Abend die Beleuchtung abgestellt wurde.

Text u. Foto: H. Neumann

Rückblick:
Das (etwas andere) Krippenspiel 2020

Wie dem gesamten vergangenen Jahr, so hat das Corona-Virus auch dem zurückliegenden Weihnachtsfest seinen Stempel aufgedrückt. Früh war klar,

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging...“

dass das traditionelle Krippenspiel nicht in der uns vertrauten Weise würde stattfinden können. Was aber würde möglich sein, was würde angesichts von Lockdown und Hygienevorschriften überhaupt erlaubt sein?

Was das Organisationsteam um Pastorin Heike Neumann schließlich auf die Beine gestellt hat, war viel mehr als eine Notlösung! Wir wurden mitgenommen auf eine Reise, auf den Spuren von Maria, Joseph und den drei Weisen waren wir selber auf dem Weg zur Krippe!

In fest eingeteilten, vorangemeldeten Gruppen machen Besucherinnen und Besucher sich in jeweils fünfminütigen Abständen auf den Weg, jeweils in Begleitung eines Ordners, um sicherzustellen, dass Hygieneregeln eingehalten werden und niemand vom vorgegebenen Weg abkommt. So erleben wir mit, wie Maria und Joseph sich auf kaiserliches Geheiß hin auf den Weg machen. Wir stehen mit ihnen vor überfüllten Herbergen, die uns abweisen und weiterschicken.

„Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa ... mit Maria, seinem vertrauten Weibe“

„... sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“

Während wir weiterziehen, wechseln wir die Perspektive. Wie die drei Weisen folgen wir nun dem Stern. Wir sehen die Hirten bei ihren Schafen. Und schließlich kommen wir zum Stall, wo wir Maria und Joseph wiedertreffen – und natürlich auch das Kind in der Krippe finden. Zum Abschluss dieses gemeinsamen Weges spendet Pastorin Heike Neumann, umgeben von einer Engelschar, vor dem Eingang der St.-Johannes-Kirche den Weihnachtssegen, untermalt von weihnachtlicher Musik aus der Kirche. Dies war wirklich ein besonderes Krippenspiel, und vielleicht gibt es dieses Erlebnis irgendwann noch einmal, ohne dass ein Virus es erzwingt…

„Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten“

„Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Schafe“

„Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe...“

Auf jeden Fall gilt es, allen Beteiligten ein großes Lob und unseren herzlichsten Dank auszusprechen!

Pastorin Heike Neumann spendet den Weihnachtssegen

Text und Fotos: G. Glaeser (Bildunterschriften: Evangelien nach Lukas und Matthäus)

St. Johannes im Kerzenlicht

Am Samstag vor dem 1. Advent feierten wir in unserer St.-Johannes-Kirche einen Jugendgottesdienst im Lichterschein.
Gemeinsam mit Pastorin Neumann hatten Ladina Steinbring, Ricarda Brockamp und Moritz Hopperdietzel den Gottesdienst vorbereitet. Es ging – der Jahreszeit entsprechend – um Licht. Die passenden Lieder hatte die Band ausgewählt.
Es war eine sehr stimmungsvolle Atmosphäre und die 30 Jugendlichen hörten der Geschichte von Steve Brosnihan, der mit seiner Lichteraktion seit 10 Jahren kranken Kindern in seiner Stadt Hoffnung gibt, interessiert zu.

Von Gemeindegliedern angeregt, boten wir am 27.12. einen ähnlichen Gottesdienst für alle Alterstufen an.
Heike Wichmann gelang es, diese besondere Atmosphäre im Gottesdienst in einem wunderschönen Bild festzuhalten.

Am 2. Weihnachtsfeiertag erstrahlte die St.-Johannes-Kirche im warmen Licht der Kerzen

Text: H. Neumann
Foto: H. Wichmann

Neues aus der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Familien

Um Groß und Klein nicht einer Ansteckungsgefahr auszusetzen, sahen sich die Verantwortlichen leider gezwungen, die liebgewonnenen Angebote und Gottesdienste für Kinder, Jugendliche und Familien im Dezember ausfallen zu lassen. Weder der Adventsnachmittag für KU4-Familien noch die adventliche FaMiKi, ein Kreativnachmittag oder die KiKi konnten stattfinden.

Der Lichterkranz der Heiligen Lucia

Die regelmäßigen Treffen der KU4-Kinder fanden in den vergangenen Monaten ebenfalls nicht statt. Dennoch ging der Unterricht online weiter. Diakonin Fuhst hielt den Kontakt zu den Konfirmanden per E-Mail und versorgte alle mit themenbezogenen Aufgaben.

Auch wurde die Aktion „to go!“-Tüten wieder aufgegriffen. Während sich die Grundschulkinder für eine „Nikolaus to go!“-Tüte anmelden konnten, gab es eine weihnachtliche Tüte für Familien mit jüngeren Kindern zum 4. Advent. Für die Grundschüler packte das Team der ökumenischen KinderKirche vier geschlossene Umschläge (für jede Adventswoche einen), Geschichten, Spielanleitungen, Bastelkleinkram und so manche andere Überraschungen. Auch ein Vorschlag für einen Gottesdienst „Weihnachten@home“ wurde beigelegt, sowie auch der Tipp für einen besonderen Wunschzettel und Weihnachtslieder-QR-Codes.

Die „to go!“ - Tüten der FamilienMiniKirche warteten neben Sorsum erstmals auch in Emmerke auf neue Besitzer. Das Vorbereitungsteam freut sich sehr über die neuen Familien aus dem Neubaugebiet. Herzlich willkommen in der St.-Johannes-Gemeinde!

Am 3. Advent fand in unserer St.-Johannes-Kirche ein Gottesdienst statt, der ganz auf die Bedürfnisse von Familien zugeschnitten war. Eine weiße, einfache Stabkerze (gespielt von Sonja Heinze) erzählte uns im Gespräch mit Diakonin Fuhst von der Legende und dem Brauchtum rund um die Heilige Lucia. Mucksmäuschenstill war es im Gottesdienstraum, als die Heilige Lucia (Jana Schwedhelm) im weißen Kleid, auf dem Kopf einen grünen Kranz mit fünf weißen Kerzen, tatsächlich durch die Kirche schritt und dazu das Lied „Mache dich auf und werde Licht“ erklang (vorgetragen von Christian Aschenbrenner, Dorothea und Laura Schwedhelm).

Text u. Foto: A. Fuhst

Aus der Leichenhalle wird das Pfarrbüro

Die St-Johannes-Gemeinde bekommt nicht nur einen neuen Pastor, sondern auch ein neues Pfarrbüro. Derzeit laufen umfangreiche Sanierungsarbeiten, die auch mit dem Verkauf von Haus 67 zusammenhängen.

Nachdem das Gemeindehaus verkauft ist, braucht das bislang dort untergebrachte Archiv einen neuen Raum. Und das Archivgut sollte möglichst nicht in externe Räume umziehen, wie Rainer Hofmann, Bausachverständiger des Kirchenamtes, erklärt. Und so wurde im bereits renovierten Pfarrhaus das linke Büro zum Archiv umgestaltet. „Es ist bei der Gemeinde, nicht ausgelagert“, freut sich Hofmann.

Zugleich musste im Pfarrhaus Platz geschaffen werden für das Amtszimmer des Pfarrers. Dies wurde nun im bisherigen Pfarrbüro eingerichtet. Und das Büro wiederum zieht in die ehemalige Leichenhalle.

Pastor Mark-Christian Schumacher, Küster Hartmut Thiel und Rainer Hofmann vom Kirchenamt vor der ehemaligen Leichenhalle

Dieses denkmalgeschützte Gebäude hat eine lange Geschichte. Es diente früher als Pfarrscheune, wie Küster Hartmut Thiel berichtet. Das Haus stammt also aus Zeiten, als der Pastor noch Schweine oder anderes Vieh hielt. Später diente es dann jahrzehntelang als Leichenhalle. Doch bereits seit zwei, drei Jahren wird es nicht mehr dafür genutzt. „Die Bestatter haben selber Kühlanlagen“, erklärt Thiel. Außerdem sei der bauliche Zustand nicht mehr dafür geeignet gewesen, dort Leichen aufzubahren. Der Putz platzte schon von den Decken. „Es war nicht mehr schön für die Angehörigen.“

Und so läuft gerade der vom kirchlichen Amt für Bau- und Kunstpflege der Landeskirche genehmigte Umbau des Gebäudes. Dabei geht man bewusst sparsam vor. So wird etwa eine Infrarotheizung eingebaut, die besonders geeignet ist, um einen Raum schnell zu beheizen. Schließlich muss nur zu den Arbeitszeien des Pfarrbüros geheizt werden. Außerdem werden der Fußboden kompett erneuert, die Wände gedämmt und die Decke erneuert. Das Gebäude bekommt außerdem eine Infrarotheizung sowie einen Wasseranschluss. Insgesamt sind für das Projekt 45 000 Euro. Hofmann rechnet damit, dass die Arbeiten im März abgeschlossen sein werden.

Das umgebaute Haus kann dann noch eine zweite Funktion bekommen. Weil es dort keine Treppen gibt, kann Pastor Mark-Christian Schumacher dort außerhalb der Arbeitszeiten des Pfarrbüros auch Besucher empfangen, die mobilitätseingeschränkt sind.

Rainer Hofmann zeigt den Bereich, in dem das Pfarrbüro entstehen wird

Der Fußboden muss komplett erneuert werden

Text u. Fotos:Sebastian Knoppik

Roland Stichweh
Elektromeisterbetrieb
Wir führen für Sie durch:
Kundendienst
Installationen
Beleuchtung
PV-Anlagen
Sat-Anlagen
Hauptstraße 52 A . 31180 Emmerke
Tel.: 05121 / 47 21-1 Fax: 05121 / 47 21-3

Meisterbetrieb
Polstermöbelwerkstatt
Gardinenanfertigung
Gardinenreinigung
Verlegung von Fußböden
Rollos, Jalousien
Plisseé Anlagen
Insektenschutz
Markisen
RAUMAUSSTATTER - MEISTERBETRIEB
Martin Schär
31180 Emmerke, Bahnhofstraße 16
Tel. 0 51 21/6 24 90 oder 6 24 58
E-Mail: schaer-raumausstattung@arcor.de
www.schär-raumausstattung.de

Holze GmbH
Inhaber: Hans-Werner Montag
Sanitär- und Heizungstechnik
Beratung
Planung
Verkauf
sanitär
heizung
klima
GGT
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GERONTOTECHNIK
Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation
Morgenstern 1
31139 Hildesheim
Tel.: 05121-63196
Fax: 05121-63244

Tischlerei
OSSENKOPP
seit 1938

Fenster aus Holz und Kunststoff
Haustüren Holzfußböden
Rollläden Innenausbau
Treppen Insektenschutz
Kundendienst Bestattungen

Martin Ossenkopp
Tischlermeister u. Holztechniker
Sabine Ossenkopp
Architektin
31139 Hildesheim - OT Sorsum
Sorsumer Hauptstraße 1
Tel.: 05121/62240
Fax: 05121/63760
Internet: www.ossenkopp.de

REHAU QUALITY FENSTER DESIGN

kobold

DIE KOBOLD FAMILIE
FÜR EIN SAUBERES ZUHAUSE

Überzeugen Sie sich am besten selbst von den Leistungen der Kobold Produkte – und zwar bequem bei Ihnen zu Hause.

Ihr persönlicher Ansprechpartner in Hildesheim und Umland
Norbert Witt
Telefon: 05121 - 3064813 | Mobil: 0171 2686406
norbert.witt@kobold-kundenberater.de

VORWERK

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Mühlenweg 17–37, 42270 Wuppertal

Machen Sie mit...

...wenn es darum geht, die ev.-luth. Gemeindehäuser in Emmerke und Sorsum zu erhalten und zu unterhalten. Werden Sie Mitglied in einem der beiden Fördervereine oder unterstützen Sie die Vereine mit einer Spende.

Förderverein des ev.-luth. Gemeindezentrums Emmerke e. V.
Vorsitzende: Annemarie Otte
Gänsekamp 27, 31180 Emmerke
Tel.: 05121-62732
Spendenkonto: Volksbank Hi-Le-Pat
IBAN: DE02 2519 3331 1512 6609 01
BIC: GENODEF1PAT

Förderverein des ev.-luth. Gemeindehauses Sorsum e. V.
Vorsitzender: Dr. Axel von Werder
Morgenstern 2 C, 31139 Sorsum
Tel.: 05121-924993
Spendenkonto: Volksbank Hi-Le-Pat
IBAN: DE96 2519 3331 3154 5009 00
BIC: GENODEF1PAT

Frauenkreis Groß Escherde, Klein Escherde und Sorsum

zzt. keine aktuellen Termine!

Frauenkreis Emmerke

Donnerstag 15:00 Uhr
im ev. Gemeindezentrum
in Emmerke, wenn nicht anders angegeben!

zzt. keine aktuellen Termine!

Seniorenkreis Groß Escherde

zzt. keine aktuellen Termine!

Ökumenischer Seniorenkreis Emmerke

Donnerstag, 15:00-17:00 Uhr
Sofern es die Corona-Lage erlaubt:
11.03. ev. Gemeindezentrum
08.04. kath. Pfarrheim

Ehepaarkreis

fällt weiterhin aus, die Teilnehmer halten untereinander telefonisch Kontakt.

Klönnachmittag

normalerweise: immer am 4. Donnerstag im Monat, 15:00-17:00 Uhr
im Gemeindehaus Sorsum,
wenn nicht anders angegeben!

nächster Termin, sofern es die Corona-Lage erlaubt: 25.02.2021

Hauskreis
findet wieder statt, dienstags um 19:30 Uhr mit Abstand am großen Tisch bei v. Werder, Morgenstern 2c, in Sorsum, oder online

Miniclub Emmerke

mittwochs um 9:00 Uhr
im ev. Gemeindezentrum
in Emmerke

Kontakt:
Friederike Pagel ☎ 0157 566 84 736

Miniclub Sorsum

dienstags und mittwochs um 9:30 Uhr
im ev. Gemeindehaus
in Sorsum

Kontakt:
Nadine Wolpers ☎ 05121 927 8380

Offener Jugendtreff in Emmerke
fällt erst einmal aus
siehe Aushang am Gemeindezentrum

Flötenkreis in Sorsum
fällt erst einmal aus
montags um 17:00 Uhr
bei Frau Stumm
in Sorsum

Bild (S.28/29): andreas stix / pixelio.de

Werbung

Frische Schnittblumen und mehr
aus eigener Produktion
Schnittblumen Thomas Lehnhoff
Klintstraße 28, 31171 Groß Escherde
Telefon: 0176 293 18 706

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 13:00 - 18:00 Uhr
Samstag 8:00 - 12:00 + 13:00 - 18:00 Uhr
Sonntag geschlossen

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

Peter Eichhof, 86 Jahre, aus Sorsum

Gerda Borchard, geb. Bräuning, 84 Jahre, aus Sorsum, zuletzt Hildesheim

Günther Purwin, 83 Jahre, aus Sorsum

Foto: Nahler

Datenschutzhinweis

Der Kirchenvorstand der ev.-luth. St.-Johannes-Kirchengemeinde wird regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen wie Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen sowie kirchlich begangene Ehejubiläen im Gemeindebrief der Kirchengemeinde veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Die MItteilung muss spätestens zum Redaktionsschluss (siehe Impressum auf Seite 2) beim Kirchenvorstand vorliegen.

Ev.-luth. St.-Johannes-Kirchengemeinde, Schulstr. 16, 31171 Nordstemmen-Groß Escherde

https://st-johannes-gross-escherde.wir-e.de

Pastor Mark-C. Schumacher: E-Mail: Mark-Christian.Schumacher@evlka.de
☎ 0176-61516728

Pastorin Heike Neumann E-Mail: neumann-harsum@t-online.de
☎ 0176-55109137

Diakonin Anja Fuhst: E-Mail: anja.fuhst@web.de ☎ 0157-74273118

Pfarrbüro: Anja Ruzicka ☎ 05069-2660
E-Mail: KG.Gross-Escherde@evlka.de **Fax.:** 05069-965735
Bürozeit: Freitag, 9:00 bis 16:00 Uhr

Küsterdienste
Hartmut Thiel Groß Escherde ☎ 0160-95771346

Kirchenvorstand

Nicola Borowski	Groß Escherde, Zum Escherberg 3	☎ 05069-965646
Ingrid Friebel	Emmerke, Schulweg 12	☎ 05121-63159
Carmen Hopperdietzel	Emmerke, Schulweg 8	☎ 05121-9276407
Pastorin Neumann	Im Erlengrund 7, 31177 Harsum-Asel	☎ 0176-55109137
Holger Rust	Klein Escherde, Über den Weiden 30	☎ 05069-4809642
Volker Steinbring	Emmerke, Heinr.-Hillebrandtstr. 3	☎ 05121-2835693
Dr. Axel von Werder	Sorsum, Morgenstern 2c	☎ 05121-924993

Nutzung der Gemeindesäle in Emmerke und Sorsum
Raumvergabe über das Pfarrbüro ☎ 05069-2660

Hausmeister GZ-Emmerke: über Frau Friebel ☎ 05121-63159
Hausmeister Ghs Sorsum Michael Kröger ☎ 0170-7744671

St.-Johannes-Kindergarten: Leiterin Frau Jessica Kopanski ☎ 05069-2678
E-Mail: kita.st.johannes@htp-tel.de

Adressen der Gemeindehäuser:
Hauptstraße 43, 31180 Emmerke | Schildweg 19, 31139 Sorsum

Spendenkonto der St.-Johannes-Kirchengemeinde:

Empfänger: St. Johannes Groß Escherde
Volksbank Hildesheim
IBAN: DE13 2519 3331 1074 7184 10 **BIC:** GENODEF1PAT
Bitte tragen Sie Ihren Verwendungszweck ein

Ambulante Krankenpflege

PFLEGETEAM-SORSUM GmbH

Geschäftsführer Holger Rust

Individuelle und professionelle Pflege

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen,
wir beraten Sie gerne!

Telefon 0 51 21 / 9 22 75 20

31139 Hildesheim
Sorsumer Hauptstr. 42

www.pflegeteam-sorsum.de · info@pflegeteam-sorsum.de

Geborgenheit im Alter

Alten- und Pflegeheim
Senioren-Residenz Nordstemmen GmbH

Best im Preis-Leistungs-Vergleich

Kötnerweg 1 · 31171 Nordstemmen

Telefon 0 50 69 / 9 05 - 0

info@senioren-residenz-nordstemmen.de
www.senioren-residenz-nordstemmen.de

- **Qualitätsnote 1,0** (gem. aktueller Prüfung des Medizinischen Dienstes der Pflegekassen)
- Preisgünstigste Entgelte bei lediglich folgenden Zuzahlungen für sämtliche Leistungen: Pflegegrad 2-5: **41,47 € pro Pflegetag**
- Einzigartige zentrale und beruhigte Lage im Herzen von Nordstemmen mit einer Betreuten Wohnanlage und der DRK-Sozialstation auf einem 15.000 m² großen Grundstück